



Der BBV e. V.

Der Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung an Volkshochschule (BBV e. V.) vernetzt mehr als 30 Volkshochschulen und ihnen angegliederte Bildungsakademien, die sich in der Beruflichen Bildung besonders engagieren. Zu diesem Kreis gehören Einrichtungen aus ländlichen Regionen ebenso wie Großstadt-VHSn aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt: vom Nachfrage- zum Angebotsmarkt. Alle werden gebraucht, aber nicht alle verfügen über die entsprechenden Voraussetzungen. Das BBV-Netzwerk bündelt die Kompetenz, um sich diesen Entwicklungen zu stellen. Unsere Mitglieder machen junge Leute fit für den Übergang von der Schule in den Beruf, stehen Unternehmen zur Seite, um Fachkräfte zu finden, gehen die Herausforderungen durch die digitale und ökologische Transformation sowie die demografische Entwicklung aktiv an, kümmern sich darum, dass Zugewanderte dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden und bildungsferne Menschen mehr Chancen im Berufsleben haben.

Eine wichtige Säule unserer Arbeit ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) und dessen Arbeitskreisen und Organen sowie den Landesverbänden der Volkshochschulen. Ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des DVV ist Teil des BBV-Vorstands.

Informationen

Winfried Krüger
kvhs Ammerland
Am Esch 10
26655 Westerstede
Tel. 04488 56-5100
w.krueger@ammerland.de

Koordination

Sven Pieper
VHS Wilhelmshaven
Schellingstraße 19
26384 Wilhelmshaven
Tel. 04421 16-4081
sven.pieper@vhs-wilhelmshaven.de



Impressum

Herausgeber: BBV e. V., März 2024
Verantwortlich: Winfried Krüger, Vorsitzender BBV




Verein zur Förderung
der Beruflichen Bildung
an Volkshochschulen



Herausforderung Übergang Schule-Beruf





Herausforderung Übergang Schule-Beruf

Jährlich verlassen in Deutschland fast 50.000 Jugendliche die Schule ohne Abschluss. Seit Jahren liegt der Anteil junger Menschen ohne Hauptschulabschluss bei etwa sechs Prozent aller gleichaltrigen Jugendlichen. Nach dem Mikrozensus 2019 hatten 4,2 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren keinen allgemeinbildenden Schulabschluss, das sind etwa 2,86 Millionen Menschen. Für sie ist es besonders schwer, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Menschen ohne Schulabschluss gelangen häufig in prekäre Beschäftigungsverhältnisse – und fehlen als Fachkräfte. Ein gescheiterter Übergang Schule-Beruf hat gravierende Folgen für die weitere (Arbeits-)Biographie.

Die Volkshochschulen im BBV ebnen Jugendlichen und Erwachsenen den Weg in den Arbeitsmarkt, auch bei Lernschwierigkeiten und individuellen Hindernissen. In Projekten begleiten sie den Übergang von der Schule in den Beruf, unterstützen beim Abbau von Defiziten und helfen dabei, den Schulabschluss nachzuholen und einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden.

Junge Erwachsene, die den Weg in Arbeit nicht aus eigener Kraft schaffen, bereitet das Programm „Jobwärts“ der Kreisvolkshochschule Ammerland ein Jahr lang auf die Aufnahme einer Beschäftigung oder Ausbildung vor. Neben Grundbildungsinhalten gibt es ein Einzelcoaching, Kreativprojekte, Berufsorientierung und Betriebserprobungen, mit einer sozialpädagogischen Begleitung.



© kvhs Ammerland gGmbH, Projektwoche Jobwärts

Eine Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche ermöglicht der Ausbildungsverbund der Volkshochschule Heidekreis. Junge Menschen mit Lernbeeinträchtigungen sowie Zugewanderte werden im Verbund mit einem Regiebetrieb und Partnerbetrieben ausgebildet. Unterstützung erhalten Auszubildende und Betriebe durch die Aufarbeitung des Berufsschulunterrichts sowie die Vorbereitung auf Prüfungen, eine intensive Betreuung auch im Alltag verhindert Ausbildungsabbrüche.

Der Mittelschulabschluss und das Einmünden in Ausbildung ist Ziel der Berufsintegrationsklasse Neustart an der Volkshochschule Arberland. Hier werden Jugendliche mit teils mehrfach gescheiterten Schulkarrieren pädagogisch und verstärkt sozialpädagogisch begleitet, zudem kümmert sich die VHS um die Praktikumsbetreuung und

Jugendlichen mit Flucht- und Migrationserfahrung fällt der Übergang in den Beruf oft besonders schwer. Neben Sprach- und Qualifizierungsproblemen fehlt die Kenntnis der Arbeitsmarktstrukturen, es herrschen unklare Vorstellungen zu geeigneten Berufsfeldern und beruflichen Anforderungen. Der Informationsbedarf ist groß, zumal auch viele Eltern keine Erfahrungen mit dem deutschen Bildungssystem haben.

Hilfe bietet hier die „KAUSA-Landesstelle Niedersachsen“ der Volkshochschule Delmenhorst, gefördert im Rahmen eines Bundesprojektes. Jugendliche werden zu Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungen beraten, es werden Kontakte zu Ausbildungsbetrieben hergestellt und Praktika oder Einstiegsqualifizierungen angeboten.

Informationen gibt es über Hilfen vor und während der Ausbildung, Eltern werden Wege zur Unterstützung ihrer Kinder aufgezeigt. Angesprochen und begleitet werden zudem kleine und mittlere Unternehmen, vor allem migrantisch geführte Betriebe, um zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen.

